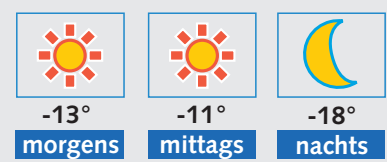


BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

UNABHÄNGIG · NICHT PARTEIGEBUNDEN

DAS WETTER



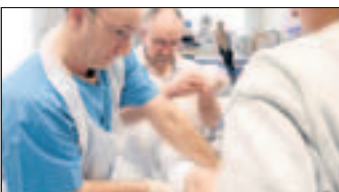
DIE SERIE

Was Rudi Dutschke dem Attentäter schrieb



Dienstag, 26. Januar 2010

Nr. 21 · 65. Jahrgang · 1,10 €



BRAUNSCHWEIG

Straßen und Wege vereist: Immer mehr Sturz-Opfer in der Unfallchirurgie

BRAUNSCHWEIG

Die Stadt wächst gegen den Trend – 1399 neue Einwohner im Jahr 2009

INNENSTADT

Übergang vom Dom zur Burg wird Ostern dauerhaft geöffnet

SPORT



VfL entlässt Veh

Cheftrainer und Geschäftsführer Armin Veh wurde beurlaubt. Als Nachfolger ist Bernd Schuster, Ex-Coach von Real Madrid, im Gespräch.

„Von Asse-Müll war erst keine Rede“

Stadt Braunschweig räumt Gespräche mit Entsorger ein – Auch Salzgitter will Atomabfälle nicht haben

Von Ralph-Herbert Meyer

BRAUNSCHWEIG. Sollen Atom-müll-Fässer aus der Asse zum Teil in Braunschweig-Thune behandelt werden? Diese Idee eines Berliner Unternehmens versetzt die Menschen im Braunschweiger Land in helle Aufregung.

Gestern bestätigte die Stadt Braunschweig Gespräche der Bauabteilung mit dem Unternehmen Eckert

& Ziegler über die Erweiterung des Kompetenzzentrums für sichere Entsorgung in Thune. Von „Asse-Müll“ sei darin und auch bei zwei vorherigen Treffen mit der Wirtschaftsförderung aber nicht die Rede gewesen. Lediglich in nachgereichten Unterlagen habe es einen Hinweis auf das Asse-Thema gegeben, heißt es bei der Stadt. Das sei allerdings dem Stadtbaurat Wolfgang Zwafelink nicht berichtet



worden – ein Versäumnis in der Verwaltung. Von Verharmlosung oder Irreführung will das Berliner Unternehmen nichts wissen. Es teilt mit, dass der Inhalt der Asse-Fässer ebenso wie das bisher am Standort behandelte Material schwach-radioaktiv sei. Eine Unterscheidung sei daher nicht sinnvoll. Bestätigt wird das durch das Gewerbeaufsichtsamt. Es sieht für die Genehmigung der geplanten 20-Millionen-Euro-Anla-

ge kein Problem. Mit einer Veränderungssperre im Bebauungsplan will die Stadt nun die Erweiterung des Betriebs ausschließen.

Das Strahlenschutz-Bundesamt in Salzgitter arbeitet am Konzept für eine Untersuchung der Asse-Abfälle. „Eine Behandlung oder Lagerung bei einer Firma in Braunschweig ist nicht vorgesehen“, heißt es dort. In Salzgitter wächst der Widerstand gegen die Lagerung im Schacht Konrad. Die große Mehrheit des Stadtrates ist dagegen. ▶ **LOKALES**

Altkanzler Schmidt unterstützt Gabriels Afghanistan-Kurs

Nein zu mehr Kampftruppen – Zum ersten Mal seit 1982 nahm Schmidt an einer Sitzung des SPD-Vorstands teil

Von Christian Kerl

BERLIN. Für die SPD war es fast ein historischer Augenblick: Altkanzler Helmut Schmidt nahm gestern erstmals seit seiner Abwahl 1982 wieder an einer Sitzung des SPD-Vorstands teil. Auf Einladung von Parteichef Sigmar Gabriel sollte der 91-Jährige Rat für den Kurs in der Afghanistan-Politik geben.

Der im Rollstuhl sitzende Schmidt wurde mit Applaus empfangen – doch wie gewohnt machte es der Altkanzler seinen Genossen nicht ganz einfach: Obwohl seit langem ein scharfer Kritiker des Afghanistan-Einsatzes, warnte Schmidt die SPD davor, sich in der Nato und der EU zu isolieren. Deutschland müsse seine Bündnisverpflichtungen einhalten. Er plädierte gleichwohl für einen baldigen Rückzug, wenn auch die USA dies täten – und er wettete gegen die Entsendung zusätzlicher Kampftruppen.

Die Parteiführung sah sich bestätigt: Sie bekräftigte die Forderung, die Bundeswehr-Soldaten spätestens 2015 abzuziehen. Einer Aufstockung des Bundeswehr-Kontingents soll nur unter Bedingungen zugestimmt werden – mehr Kampftruppen lehnt die SPD generell ab.

▶ **HINTERGRUND**



Der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel (links) brachte den im Rollstuhl sitzenden Altkanzler Helmut Schmidt in den Vorstandssaal der Parteizentrale. Dort wurde Schmidt mit Applaus empfangen. Foto: Brakemeier/ dpa

AUCH DAS NOCH

Putin – viel zu zerbrechlich

Es hätte so besinnlich werden können zum nächsten Weihnachtsfest. Doch Christbaumkugeln mit dem Konterfei des russischen Regierungschefs Wladimir Putin bleiben tabu.

Der einzige Hersteller des Weihnachtsschmucks hat nämlich Angst, das Bildnis des mächtigen Politikers könnte zerspringen. Nur Putin selbst kann nun noch was ändern. „Wenn die Kugeln vom Kabinett bestellt würden, hätten wir zugestimmt“, sagte der Werksleiter.

Es wird noch kälter – minus 15 Grad

In Braunschweig müssen Gräber bereits mit Pressluftbohrern vorbereitet werden

Von Michael Bertram

BRAUNSCHWEIG. Nur noch die Axt hilft gegen das Eis. Auf rabiarte Art und Weise haben Schiffseigner gestern in einigen Teilen Deutschlands damit begonnen, ihre Boote aus dem dicken Eispanzer loszuschlagen, der derzeit viele Flüsse, Seen und Kanäle überzieht.

Bis zu minus 15 Grad werden in den kommenden Nächten auch in unserer Region erwartet. Das Wasser- und Schifffahrtsamt erwägt deshalb, die Oststrecke des Mittellandkanals bereits ab Braunschweig zu sperren. Eisschollen auf dem wichtigsten künstlichen Wasserweg Deutschlands sind derzeit zu gefähr-

lich für die Schiffe. Zehn Schiffe sind im Eis gefangen.

Sieben Eisbrecher sorgen derzeit noch dafür, dass die Wasserstraße bis Wolfsburg befahrbar bleibt. Ab der Schleuse Sülfeld ist der Mittellandkanal bereits seit Samstagabend gesperrt.

Der seit vergangenem Dezember anhaltende Frost macht derzeit auch den Friedhofsarbeitern zu schaffen. Das obere Erdreich müsse zum Teil mit schweren Pressluftbohrern gelockert werden, sagte am Montag der Leiter des Hauptfriedhofes in Braunschweig, Guido Haas. Beim Ausheben der Gräber komme der Bagger nicht mehr in den gefrorenen Erdboden.

Bei Minusgraden dauert auch der Gang hinter dem Sarg aus der Kapelle zur Grabstätte aus Sicherheitsgründen länger als sonst. Die Wege würden zwar vorher geräumt und gestreut, dennoch sei höchste Vorsicht geboten, berichtete der Friedhofs-Chef.

Die Temperaturen bleiben noch bis Donnerstag im Keller. Dann erreicht das Quecksilber immerhin die Null-Grad-Grenze. Laut Vorhersagen des Wetterdienstes Meteomedia könnte es dann allerdings auch wieder Schnee geben.

Noch härter trifft der Frost derzeit Osteuropa mit bis zu minus 35 Grad. Seit vergangener Woche erfroren dort mehr als 50 Menschen.

THEMA DES TAGES

Kassenbeiträge steigen

Ab Februar müssen Millionen gesetzlich Krankenversicherte im Monat acht Euro mehr bezahlen. Dazu unser Leitartikel.

HINTERGRUND

Am Ort des Grauens

Acht Jahre lang war Natascha Kampusch eingesperrt. Für eine Dokumentation kehrt sie in das Haus ihres Entführers zurück.

HINTERGRUND EXTRA

Leser fragen Robert Weber

Der Wolfsburger Athlet sprach über Trainingsmethoden und ständig steigende Anforderungen im Leistungssport.

WIRTSCHAFT

Autorabatte steigen

Mit Rabatten bis zu 44,3 Prozent kämpfen Autohersteller und Händler um die Gunst der Käufer. VW hält sich zurück.

RUND UM DIE WELT

Das Spiel mit den Gerüchten

Brad Pitt und Angelina Jolie sollen sich getrennt haben – oder doch nicht? Die Gerüchteküche brodeln kräftig.

BRAUNSCHWEIGER LAND

Junge fast von Zug überrollt

Ein Fünfjähriger ist am Bahnhof Calberlah, Gifhorn, auf ein Gleisbett gestürzt, als ein Zug losfuhr. Er blieb fast unverletzt.

NIEDERSACHSEN

Schlangen an der Seilbahn

Ski-Touristen kritisieren lange Wartezeiten auf den Pisten des Harzer Wurmberges.

RATGEBER

Außergerichtliche Einigung

Im Familien- oder Erbrecht kann ein Mediator vermitteln und Lösungen suchen helfen

KULTUR

Kunst-Stars in Wolfsburg

Vier weltbekannte Künstler hat der Kunstverein versammelt, um 50. Geburtstag zu feiern.

